

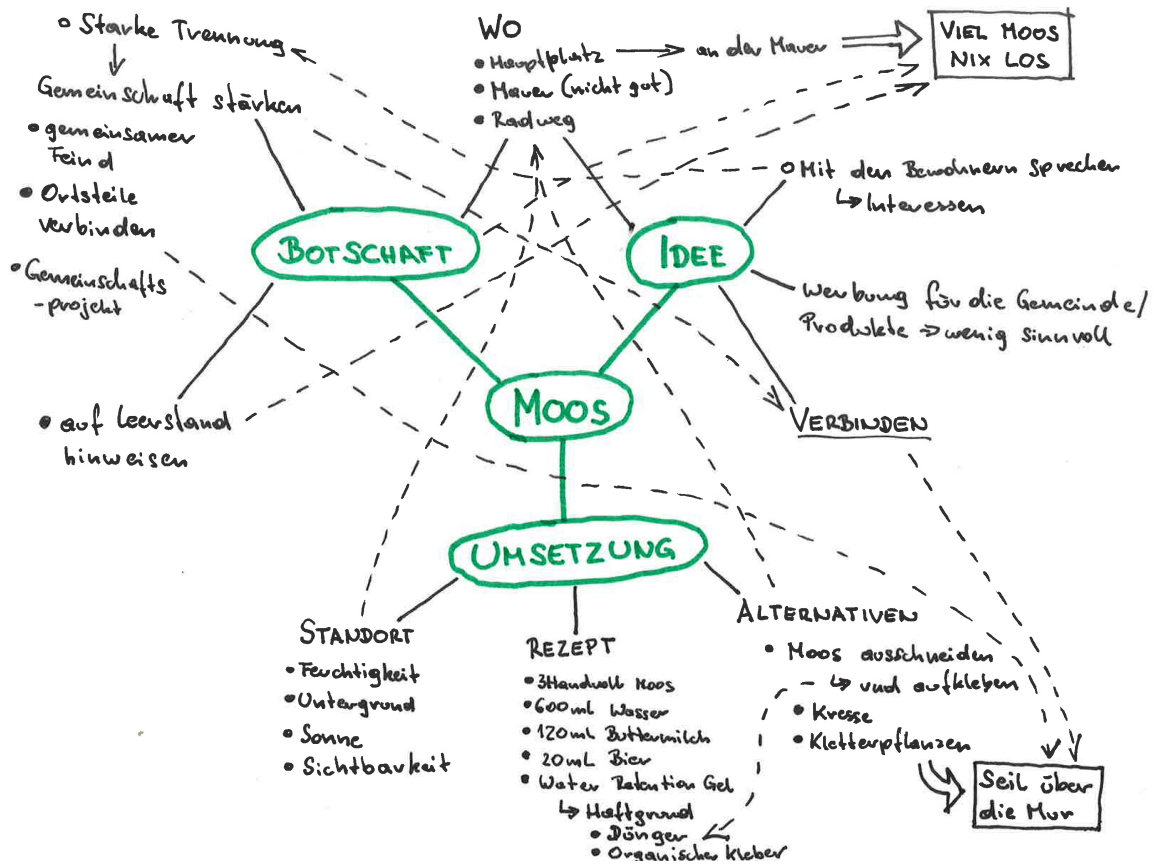
MOOSPROJEKT

insight/inside out_murtal

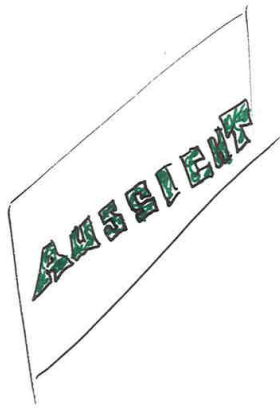
Andreas Eder-Halbedl
Mario Salchenegger

sos 2017 | insight/inside out_murtal_moosprojekt | salchenegger eder-halbedl

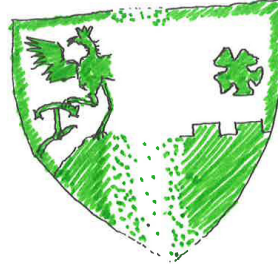
institut für wohnbau **i_w**



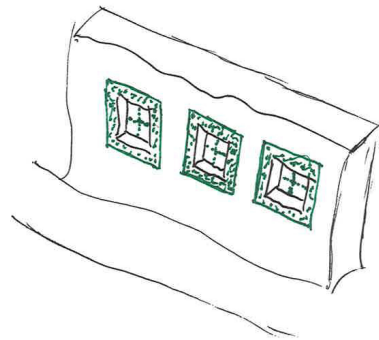
Wir begannen damit im Internet zu recherchieren und befassten uns vor allem mit Erfahrungsberichten und Rezepten für Moosgraffitis. Dadurch kamen uns einige Zweifel zur Umsetzbarkeit dieser. Das Ganze und die Ideenfindung verbanden wir in einer Mindmap.



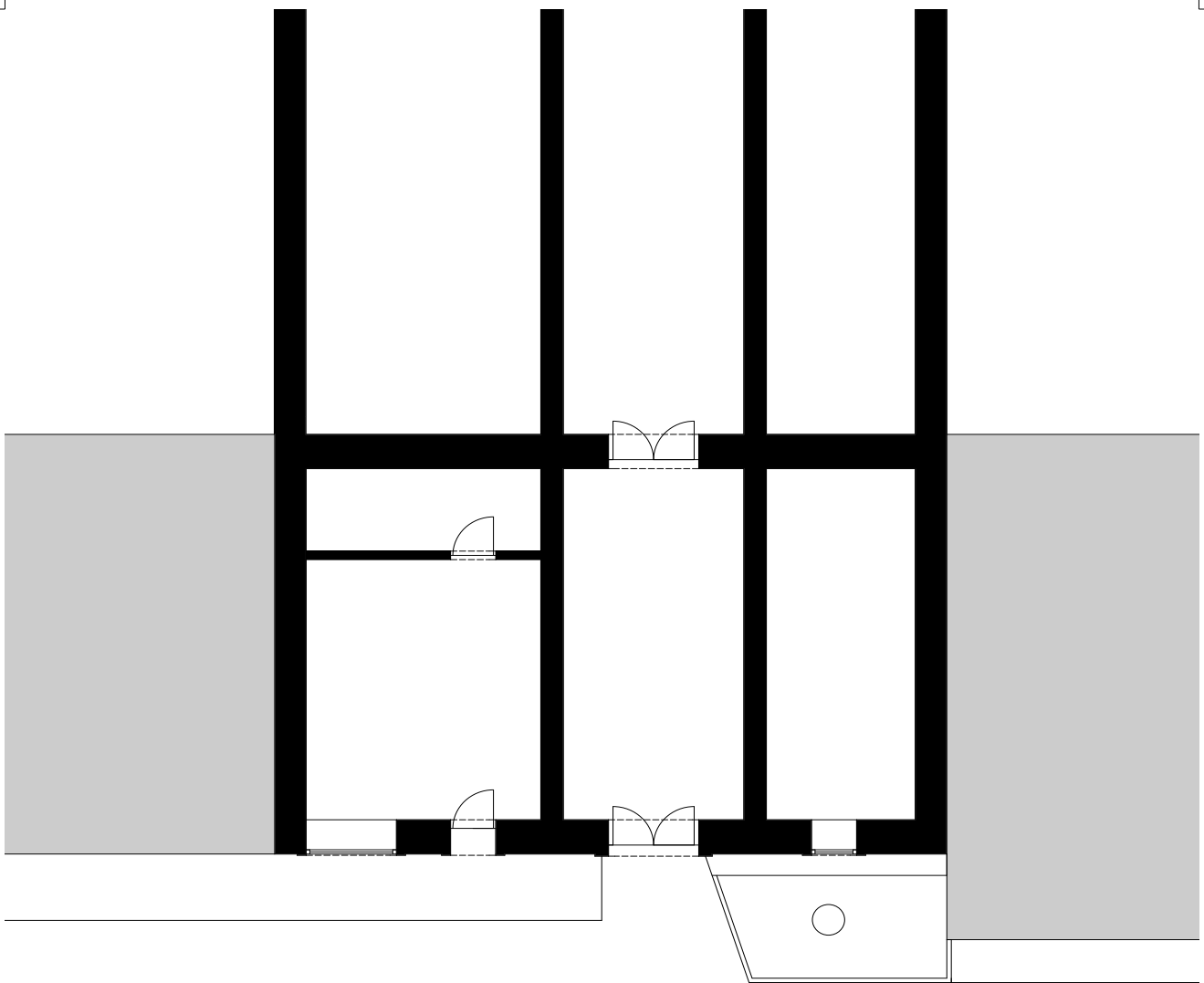
UNZMARKT FRAUENBURG



UNZBURG
(zusammen wachsen)



Unter den vielen Ideen war unter anderem bemooste Fensterrahmen bei zugemauerten Fenstern oder die Wappen der beiden Ortsteile zusammenwachsen zu lassen.



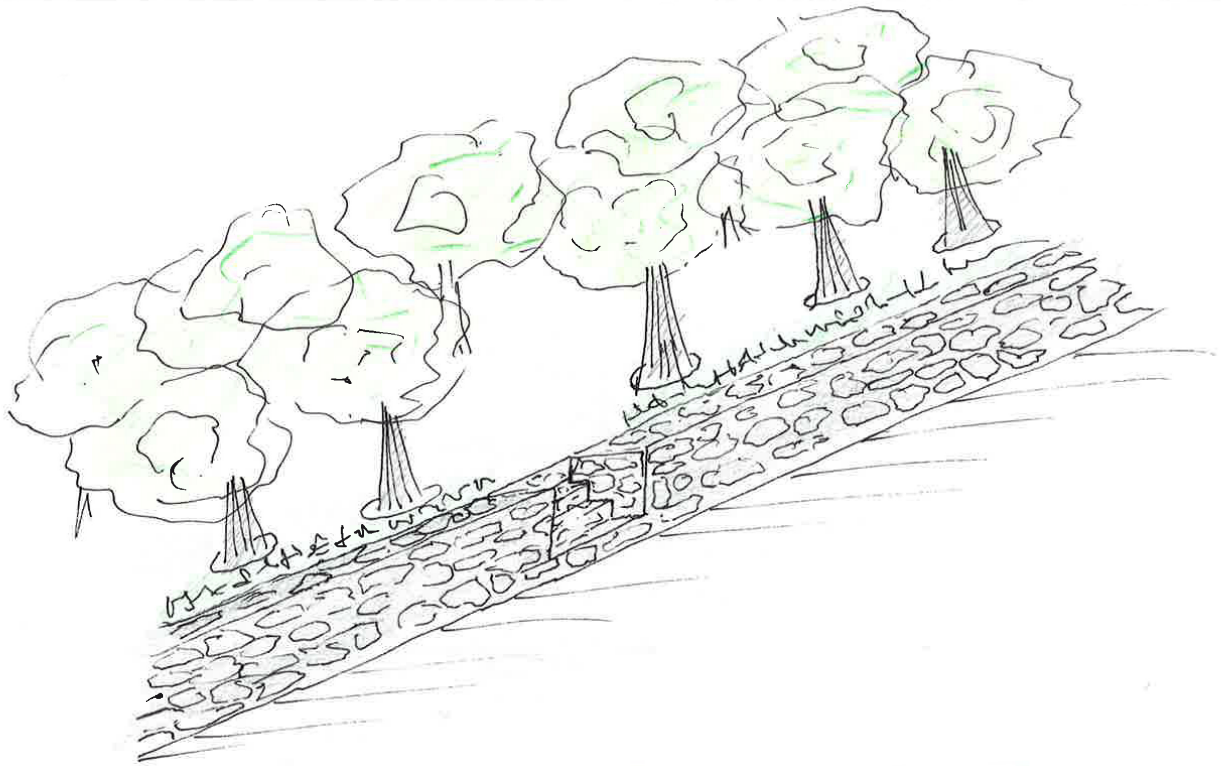
Eine Zusatzaufgabe war es einen der Leerstände aufzunehmen und diesen dann zu digitalisieren.



Eine weitere Aufgabe war es Unternehmer zu besuchen, die nicht bei der abendlichen Versammlung waren und den Weg mit Fotos zu dokumentieren.



Im Laufe der Zeit kristallisierten sich zwei separate Entwürfe heraus, die dann von uns ausgearbeitet wurden.

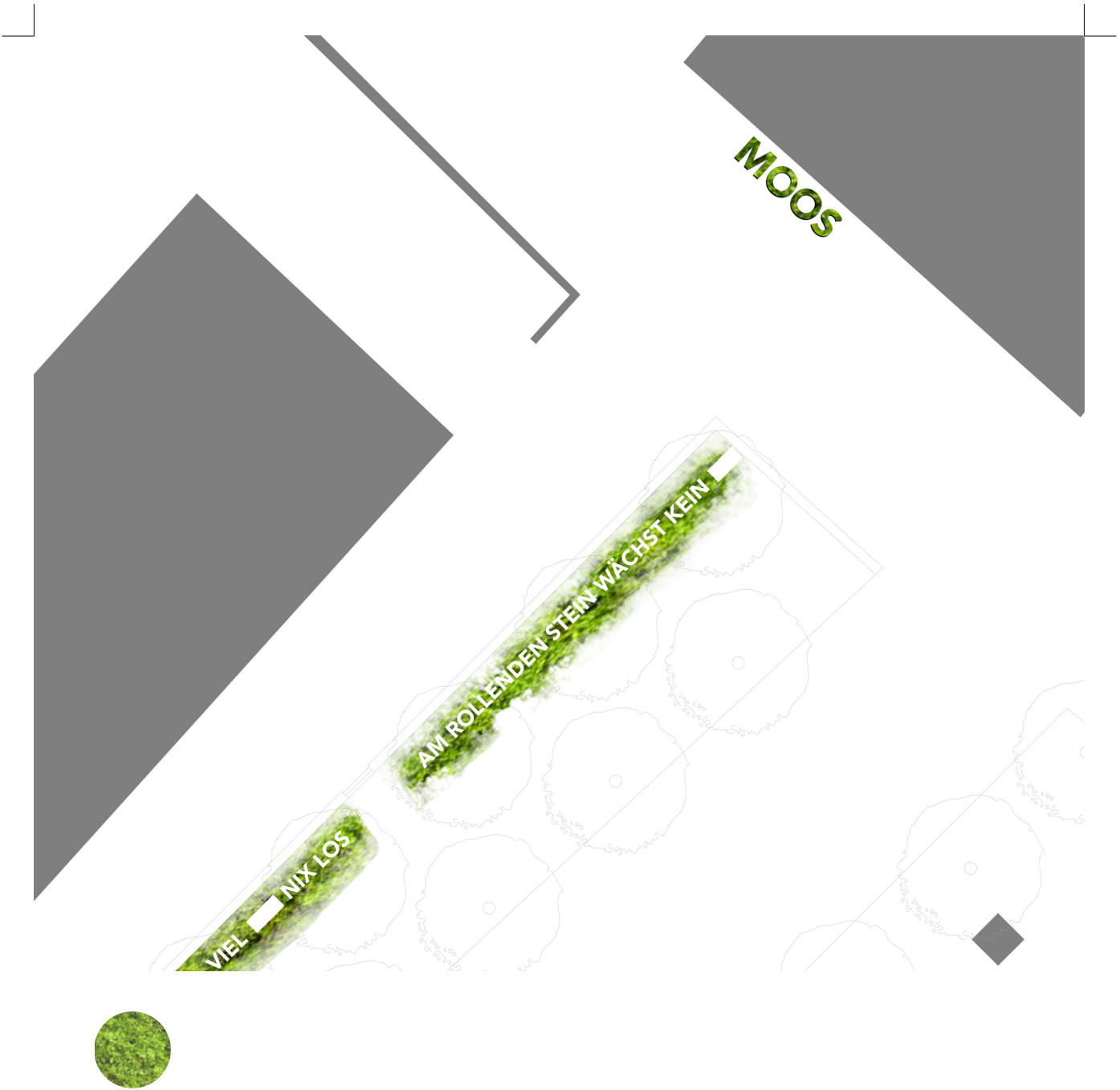


NIX LOS → DANN

AM ROLLENDEN STEIN WÄCHST KEIN



Die zwei ausgewählten Schriftzüge sind eine Abwandlung von Kein Moos, nix los und ein Zitat von Oskar Kokoschka.



VIEL NIX LOS

Unser erster Entwurf für eine Intervention ist, das Anbringen von zwei Schriftzügen im vorhandenen Moos unter den Bäumen am Hauptplatz.



Die beiden Schriftzüge werden durch Auskratzen des Moores hergestellt. Das Wort Moos in den Schriftzügen wird dabei bewusst vermieden.



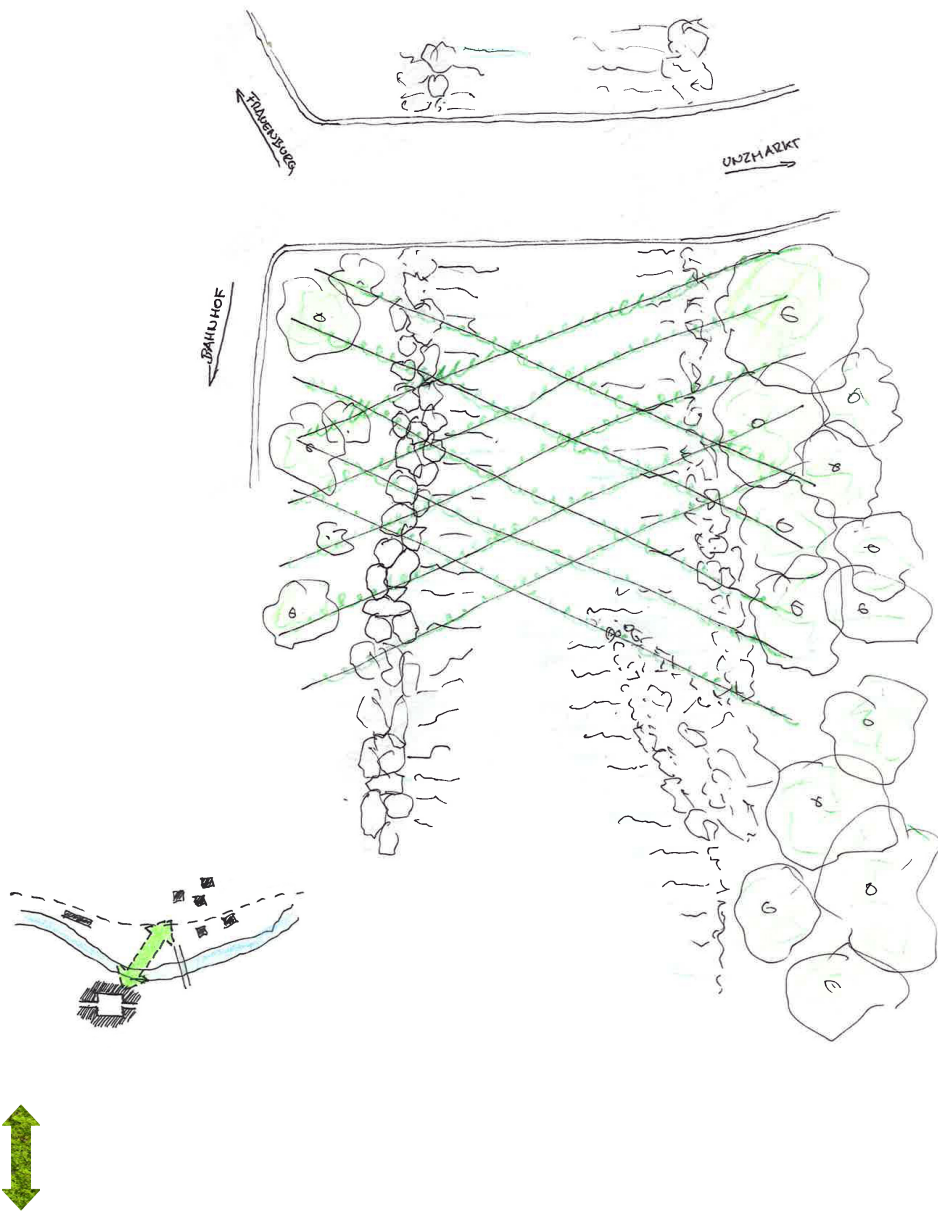
Mit dem ausgekratzen Moos wird vor jedem Leerstand das Wort Moos angebracht.



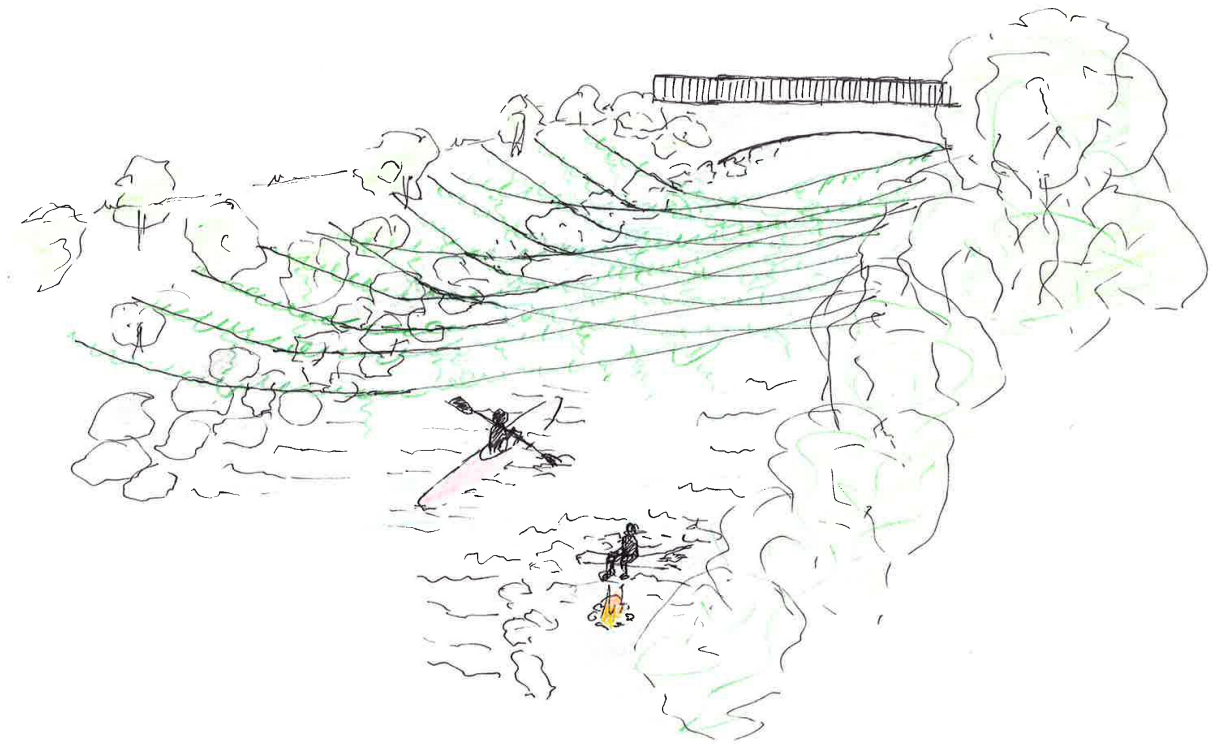
Dies soll einerseits auf den Leerstand hinweisen und andererseits die Bewohner zur Eigeninitiative animieren.



Durch das Begehen soll das Wort Moos im Laufe
der Zeit wieder verschwinden.



Die erste Ideenskizze zeigt klar unsere Intention mit diesem Projekt.



Die Idee zu diesem Entwurf kam uns bei einem Rundgang durch den Ort und bei Gesprächen mit den Bewohnern.



ZUSAMMENWACHSEN

Das zweite Projekt befasst sich mit der Trennung der beiden Ortsteile in den Köpfen und durch die Mur.



Es sollen Seile über die Mur gespannt werden und von beiden Seiten durch Kletterpflanzen bewachsen werden, die sich in der Mitte treffen.



Die breite Grünbrücke soll das Zusammenwachsen des Ortes symbolisieren und könnte außerdem zu einer touristischen Attraktion werden..



Die Pflanzen könnten von den Bewohnern beider Seiten gepflanzt werden und das Zusammenrücken manifestieren.



Dieses Projekt könnte auch am Hauptplatz situiert sein und so die Funktion als Schattenspender einnehmen.